

Das Schicksal von Schrödingers Katze verdeutlicht, wie die Welt von der Quantenphysik gesehen wird: Es gibt keine objektive Realität. Sie entsteht erst, indem sie beobachtet wird. Zum Beispiel kann man eine Katze in einen Kasten sperren, zusammen mit einem Radium-Atom, welches mit einem Tötungsmechanismus verbunden ist. Wenn das Atom zerfällt, wird ein Glaskolben zerschlagen, in dem sich Zyankali befindet und die Katze stirbt. Zerfällt das Atom nicht, bleibt der Glaskolben heil und die Katze am Leben. So lange der Kasten verschlossen bleibt, ist der Ausgang des Quantenprozesses unbestimmt. Das Radium-Atom existiert in einer Überlagerung von Zerfall und Nicht-Zerfall. Das mag noch angehen. Aber was ist mit der Katze? Ist sie zugleich tot und lebendig? Über solche Fragen wird seit Jahrzehnten gestritten, was nicht allen Gelehrten gefällt. Stephen Hawking sagt: „*When I hear of Schrödinger's cat, I reach for my gun.*“